

 <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann) [Public Domain Mark]</p>	<p>Objekt: Böhmen: Johann I.</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18238849</p>
---	--

Beschreibung

Mit Johann dem Blinden gelangte 1310 das Haus Luxemburg auf den böhmischen Thron, den es bis 1437 innehatte. Johann hat mit böhmischem Königstitel sowohl in Böhmen als auch in seinem Stammland Luxemburg Florene ausgegeben, die sich nur durch eine Winzigkeit unterscheiden: auf den böhmischen Florenen ist das Beizeichen Helm nach rechts gerichtet (heraldisch: à senestre), auf den luxemburgischen nach links (heraldisch: à dextre). Siehe dazu Weiller (1972) 155-168.

Vorderseite: Lilie.

Rückseite: Stehender Johannes der Täufer. Links neben dem Kopf ein nach rechts gerichteter Helm.

Grunddaten

Material/Technik:

Gold; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.53 g; Durchmesser: 22 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1336-1346

wer

wo Prag

Beauftragt wann

wer

Johann von Böhmen (1296-1346)

wo

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo Osteuropa

Schlagworte

- Floren (Goldgulden)
- Gold
- Heiliger
- Heraldik
- König
- Mittelalter
- Münze
- Pflanze
- Spätmittelalter

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 806. - Zur Scheidung der luxemburger von den böhmischen Geprägten siehe R. Weiller, Les florins d'or au Baptiste de Jean l'Aveugle, roi de Bohême (1310-1346) et comte de Luxembourg (1309-1346), SNR 51, 1972, 155-168..
- E. Fiala, Beschreibung der Sammlung böhmischer Münzen und Medaillen des Max Donebauer (1888-1890) Nr. 812.
- R. Weiller, Les monnayages étrangers des Princes luxembourgeois (1982) Nr. 335.
- U. Klein, Die deutsche Goldguldenprägung nach Florentiner Vorbild und der Florinus Mildenbergensis (mit einem Katalog der deutschen Florene), NNB 2004, 341-363 Nr. 62.